

Ortschaftsratssitzung vom 20. Februar 2019

1. Bekanntgaben

a) Stadtradeln 2019

Der Vorsitzende informiert, dass diese Veranstaltung vom 11. bis 21.5.2019 stattfindet und man sich dazu über eine Onlineplattform anmelden könne.

b) Sindelfinger Putzete 23.3.2019

Der Vorsitzende weist auf diesen Termin, der auf der gesamten Sindelfinger Markung stattfindet, hin. Dies sei eine lohnende Aktion und er wird die Steuerung in Maichingen übernehmen. Er hofft dabei auf zahlreiche Unterstützer aus der Bevölkerung. Beginn ist um 9:00 Uhr, Treffpunkt der Parkplatz beim GSV-Vereinsheim. Der Abschluss findet ab gegen 12 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen auf dem Betriebsgelände des Zweckverbands statt.

c) Rathaussturm in Sindelfingen am Donnerstag, den 28.2.2019

Das Bezirksamt Maichingen wird daran teilnehmen und schließt an diesem Tag bereits um 16:00 Uhr.

d) Parkverbot in der Brunnenstraße

Der Vorsitzende meldet den Vollzug der gewünschten Änderung der Parkverbotsregelung. Das Halteverbot wird also auf das gesamte Jahr ausgedehnt.

2. Anregungen und Fragen der Einwohnerschaft

Es gab keine Anregungen und Fragen aus der Einwohnerschaft.

3. Anregungen und Fragen des Ortschaftsrates

a) Sekretariat an der Johannes-Widmann-Gemeinschaftsschule

Das Sekretariat sei schon länger unbesetzt. Gibt es hier inzwischen eine Lösung?

Der Vorsitzende stellt fest, dieses Thema werde auch innerhalb der Verwaltung sehr ernst genommen und man habe intern ausgeholfen. Jetzt zeichne sich aber eine Lö-

sung ab. Da es sich um eine Personalsache handele, werde er im nichtöffentlichen Teil darauf eingehen.

b) Rotlicht-Überfahrungen an Fußgängerampeln

Es wird angefragt, inwieweit Fußgängerampeln von den Autofahrern respektiert werden. Man habe Klagen gehört von Rotlicht-Überfahrungen an der Fußgängerampel Stuttgarter Straße/Landhaussiedlung und der Fußgängerampel beim Minigolfplatz, die viele Schüler aus Magstadt benutzen. Gibt es ähnliche Erfahrungen im Bereich von Schulwegen, z.B. an den Ortseingängen und der Ampel zum Gymnasium Unterrieden?

Der Vorsitzende antwortet, die Information, dass das Rotlicht in der Landhaussiedlung nicht beachtet wird, habe Herr Biermann vom Ordnungsamt an die Polizei weitergegeben, um belegbare Daten zu bekommen. In der Ulmenstraße lief einmal eine Überwachungsmaßnahme, führte aber zu keinem Ergebnis. Ansonsten lagen ihm und dem Ordnungsamt keine Beschwerden vor. Am heutigen Nachmittag sei aber eine Mail eingegangen.

c) Neue Bushaltestellen in Maichingen

Man möchte wissen, wie der Stand der Dinge ist und wie man hier zeittechnisch liege.

Der Vorsitzende hat vom Tiefbauamt folgende Informationen dazu bekommen:

Grundsätzlich haben 2019 die Haltestellen Vorrang, die noch unbefestigt sind bzw. wo kein Gehweg vorhanden ist. Der Rest folgt 2020.

Maichingen bekommt immerhin 6 Stück in 2019:

- Beide Haltestellen am Teuchelweg
- Beim Gymnasium Unterrieden am Parkplatz, also gegenüber der vorhandenen Haltestelle
- Im Gebiet Grünäcker beide Haltestellen
- In der Berliner Straße, dort wo es keinen Gehweg gibt.

Andere Haltestellen, z.B. in der Ulmenstraße, sind provisorisch und werden für 2020 eingeplant.

d) Baumfällaktion in der Schwenninger Straße

Man hoffe, dass eine solche Maßnahme nicht Schule mache. Wie kann man zukünftig das Grün schützen?

Der Vorsitzende stellt fest, die Problematik sei der Verwaltung bewusst. Es wird derzeit geprüft, wie man wertvollen Baumbestand besser schützen kann, ohne die privaten oder privatrechtlichen Belange zu übersehen.

Bereits heute gibt es das Instrument der „Pflanzbindung“ über die Bebauungspläne. Zudem informiert das Amt für Grün und Umwelt seit Jahrzehnten über die stadtoökologische bzw. –klimatische Bedeutung von Bäumen und berät bspw. die Immobiliengesellschaften bei ähnlichen Fragestellungen pro Baumerhalt. Sofern man über eine Satzung o.ä. nachdenken würde, wären die Gremien zu beteiligen.

Der Anteil der privaten Grünflächen im Siedlungsbereich beträgt nach Schätzung des Amtes für Grün und Umwelt ca. 250 ha, der Anteil des öffentlichen Grüns insgesamt 27,3 ha. Die Bäume auf Privatgrund sind nicht erfasst, im Bereich des öffentlichen Grüns sind es rund 3.200 Bäume.

Eine „Abstimmung“ über die Entfernung des Baumbestandes hat nicht stattgefunden, dafür gab es seit 2015 Gespräche, die aber stets das Ziel hatten, den Bestand zu bewahren. Aus der Sicht des Amtes für Grün und Umwelt war es fachlich nicht erforderlich, alle Bäume zu fällen.

Als Ersatz sind Neuanpflanzungen vorgesehen.

4. „Talstraße Ost“, Bebauungsplan, Planbereich 102/9, 1. Änderung in Sindelfingen-Maichingen

- Aufstellungsbeschluss**
- Beschluss über ein Mandat zur Vergabe von Planungs- und Untersuchungsleistungen**

Kurzinfo

Der Ortschaftsrat ist mit dem geplanten Vorgehen einverstanden, stellt ergänzend einen Prüfauftrag zur Verschiebung des ZOB in nördliche Richtung.

Der Vorsitzende begrüßt Gunnar-Steffen Kimmel von der Abteilung Stadtplanung, der die Vorlage erläutert:

Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, die Verbesserung der Busverkehrssituation in der Ortsmitte von Maichingen auf Grundlage eines „Kleinen ZOB“ weiter zu verfolgen.

Vor dem Bau einer zentralen Haltestellenanlage ist eine Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplans „Talstraße Ost“ erforderlich, um dafür die planungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Er zeigt dessen Geltungsbereich auf und legt dar, dass die Voraussetzungen für ein beschleunigtes Verfahren gegeben sind.

Für die inhaltliche Verfahrensbearbeitung muss die Verwaltung auf externe Unterstützung zurückgreifen. Es ist vorgesehen, Leistungen zu vergeben. Für die Leistungen im Zusammenhang mit diesem Änderungsverfahren muss mit einem finanziellen Aufwand zwischen 9.000 und 10.000 Euro gerechnet werden.

Im Zusammenhang mit der inhaltlichen Bearbeitung des Verfahrens sind zusätzlich fachgutachterliche Beiträge zur Klärung der artenschutzrechtlichen und immissionschutzrechtlichen Situationen sowie die Erstellung eines Umweltberichts erforderlich. Für diese Leistungen muss mit einem finanziellen Aufwand zwischen 11.000 und 15.000 Euro gerechnet werden.

In Summe wird insoweit ein Budget mit einer Obergrenze von 25.000 Euro beansprucht.

Wortmeldungen

- Man bedankt sich für die Präsentation und ist davon angetan, dass das Vorhaben mit einer langen Vorgeschichte in die Gänge kommt. Das Verfahren an sich sei so in Ordnung. Wichtig sei, dass die Busse von der Straße wegkommen. Den Anwohnern geschuldet soll ergänzend geprüft werden, ob die Bussteige nicht nach Norden verschoben werden können, hinter den bestehenden Park&Ride-Parkplatz. Zusätzlich könne man evtl. ca. 500.000 Euro sparen, wenn der Parkplatz erhalten bleibt. Dies soll in einem Antrag aufgenommen werden.
- Momentan warten die Busse auf der Straße, bis die S-Bahn kommt. Daher begrüße man, dass ein ZOB kommen soll. Es gibt einen Brief von den Anwohnern, diesen aus verschiedenen Gründen weiter nach Norden zu verschieben, womit man auch evtl. Geld sparen könne. Daher soll dies geprüft und ein entsprechender Antrag gestellt werden.

- Es sei erfreulich, dass die Umsetzung so rasch erfolgen soll und die nächsten Schritte eingeleitet werden können. Man möge auch sehen, dass hier eine Entscheidung für die nächsten 20, 30 Jahre getroffen werde. Bei einer Güterabwägung würde man dem ÖPNV den Vorrang vor den Pkw-Stellplätzen einräumen. Wie erhöhen sich bei einer Verschiebung des ZOB nach Norden z.B. die Zusatzwege bei den Menschen, die auf einen Bus angewiesen sind? Längere Wege könnten insbesondere für Menschen mit Rollatoren, Kinderwägen etc. beschwerlicher sein. Relativiere sich hier nicht wieder die Kosteneinsparung?
- Man sei etwas überrascht über die erneute Diskussion, was wo hinkommen soll. Es wurde doch schon darüber beschlossen.

Herr Kimmel antwortet, die Beschlusslage sei eindeutig. Der Bebauungsplan kläre nicht, was wo liege, hat aber Konsequenzen auf andere Bereiche.

Ob eine Verlegung des ZOB nach Norden möglich ist, werde heute nicht diskutiert. Er gibt aber zu bedenken, je weiter man nach Norden gehe, desto weniger Tiefe habe das Grundstück. 4 Streifen können dort möglicherweise nicht mehr angeordnet werden. So etwas müsse geprüft werden. Weitere Verfahrensbeteiligte sind der VVS und verschiedene Busträger. Von einzelnen Beteiligten gab es klare Vorbehalte in Bezug auf die Frage der Umstiegsqualität in Richtung S-Bahn. Hier war der Bussteig noch näher zur Querungsstelle als bei dem neuen Vorschlag der Verschiebung nach Norden. Ein Antrag dazu sollte unabhängig zum Bebauungsplanverfahren laufen, eine Trennung des Bebauungsplanverfahrens von den eher technischen Fragen sei sinnvoll.

Der Vorsitzende unterstreicht diesen Vorschlag, die Verfahren zu trennen. Ein gesonderter Antrag wäre auch sein Vorschlag.

Wortmeldungen

- Man habe dem Verfahren zwar bereits zugestimmt, möchte aber die Bedenken der Anwohner nicht einfach vom Tisch wischen. Daher wird ein Prüfauftrag gewünscht, ob die gewünschte Verschiebung nach Norden machbar ist. Es sei legitim, dass sich Anwohner gemeldet haben und Bedenken äußern. Mit der Vorgehensweise sei man einverstanden.

- Man schließt sich an. Es sollte untersucht werden, ob dies überhaupt möglich ist. Wenn es z.B. aus dem Grund nicht möglich wäre, weil die Busse weiter nördlich nicht wenden können, müsse man das auch akzeptieren.
- Es ist wichtig, die Bedenken der Betroffenen zu prüfen.

Da ein Prüfauftrag in Form eines interfraktionellen Antrages gewünscht wird, schlägt der Vorsitzende vor, zunächst über die Sitzungsvorlage und danach über den interfraktionellen Antrag abzustimmen.

Abstimmung

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Technik- und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Der Bebauungsplan „Talstraße Ost“, Planbereich 102/09 in Sindelfingen-Maichingen wird gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch geändert. Die Aufstellung erfolgt gemäß § 13a Baugesetzbuch im beschleunigten Verfahren. Maßgebend ist der im Übersichtsplan dargestellte Geltungsbereich des Bebauungsplans (siehe Anlage 1).
2. Von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch wird abgesehen.
3. Im Zusammenhang mit dem vorgenannten Änderungsverfahren nach Beschlussziffer 1 wird die Verwaltung ermächtigt, Planungs-, Verfahrenbetreuungs- und Untersuchungsleistungen extern bis zu einer Budget-Obergrenze in Höhe von 25.000 EUR zu vergeben.

Interfraktioneller Antrag:

Der Ortschaftsrat Maichingen bittet um ergänzende Untersuchung der Verlegung des ZOB in nördliche Richtung.

Abstimmung interfraktioneller Antrag:

Bei 3 Enthaltungen einstimmig beschlossen.

5. Feuerwehrbedarfsplanung der Stadt Sindelfingen

Kurzinfo

Der Vorsitzende begrüßt Rainer Just, den neuen Abteilungskommandanten und langjährigen stellvertretenden Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Sindelfingen sowie Sascha Luft und Sascha Zagola von der Freiwilligen Feuerwehr Maichingen.

Es wird zwar auf einen Sachvortrag verzichtet, zum Verständnis erfolgt hier eine kurze Zusammenfassung der Vorlage:

Seit Jahren ist die Verfügbarkeit ehrenamtlicher Feuerwehrangehöriger, vor allem tagsüber, stark rückläufig. Ein Hauptproblem ist nicht die Zahl der insgesamt verfügbaren Feuerwehrangehörigen, sondern die Zahl derer, die nach Alarmierung innerhalb kurzer Zeit die Feuerwache in Sindelfingen oder die Feuerwehrhäuser in Darmsheim und Maichingen erreichen. Zur Ermittlung der bedarfsgerechten Ausstattung der Feuerwehr wurde im Jahr 2013 eine Untersuchung durch einen externen Gutachter beschlossen.

Die Firma LÜLF & RINKE, Sicherheitsberatung in Kaarst, wurde damit beauftragt.

Der vorliegende Ergebnisbericht dieser Firma leitet die wesentlichen Ausstattungsmerkmale (Personal, Standorte, Fahrzeuge) her.

Empfehlungen zur Personalstärke für den rückwärtigen Bereich und den Einsatzdienst basieren auf dem Leitmotiv

„soviel Ehrenamt wie möglich, so viel Hauptamtlichkeit wie nötig“.

Die wesentlichen Untersuchungsergebnisse sowie die Eckpunkte des Feuerwehrbedarfsplans wurden daraufhin in einer kompakten Präsentation anlässlich einer **Gemeinderatsklausur** am 20.10.2018 den Teilnehmern vorgestellt und erläutert.

Zum weiteren Verfahren wurde vereinbart, dass (letztendlich) der Gemeinderat über die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen entscheidet.

Die dargestellten Beschlüsse zu

- Struktur
- Standorte
- Personal und Beschaffungen

bilden die Kerninhalte eines Feuerwehrbedarfsplanes der Stadt Sindelfingen.

Bei Bedarf sind die Beschlüsse fortzuschreiben.

Wortmeldungen

- Diese Vorlage habe man in verschiedenen Sitzungsläufen schon vorgestellt bekommen und freue sich, dass man nun dieses Stadium erreicht habe. Die Notwendigkeit dafür sei vorhanden. Ein Fahrzeugbeschaffungskonzept sei wichtig. Die Grenze der Ehrenamtlichkeit sei hier erreicht, daher habe Handlungsbedarf bestanden. Der Leitspruch: „Soviel Hauptamtlichkeit wie nötig, soviel Ehrenamt wie möglich“ passe hier sehr gut. Die Vorlage zeige viele Dinge auf und wird ausdrücklich begrüßt und unterstützt. Man hoffe auf baldige Umsetzung. Ein herzliches Dankeschön geht an die Feuerwehr für ihre Leistungen für die Bevölkerung.
- Gemeinde- und Ortschaftsrat stehen voll hinter der Feuerwehr. Wenn man etwas brauche, soll sie sich melden. Ein herzliches Dankeschön für ihre Arbeit.
- Man sei verwundert, dass heute das Ergebnis eines Gutachterauftrags aus dem Jahr 2013 vorgetragen wird. In Hauptversammlungen habe man an vielen Stellen gehört, dass es vermehrt Einsätze gibt und Ehrenamtliche dadurch sehr belastet werden. Insofern seien dies sinnvolle Maßnahmen. Auch die Aufstockung von Personal sei bereits erfolgt. Bis wann werden die Entlastungen, die der Bedarfsplan verspricht, erwartet? Zum Bereich EDV: diese laufe jetzt an, zunächst erfolge die Einspeisung. Bis wann wird hier mit einer Entlastung des Ehrenamts gerechnet? Erfreulich seien die geplanten Fahrradständer an allen Feuerwachen, warum sind diese bei der Umsetzung wieder herausgefallen?
- Man bedankt sich für die Arbeit der Feuerwehr und sei froh, dass es sie gibt. Zudem seien sie Fachleute auf ihrem Gebiet, die wissen, was sie für ihre Arbeit brauchen.

Herr Just antwortet zu der Frage, wie schnell mit Entlastungen auch in Maichingen zu rechnen ist, beim Thema Personal bekomme man nach Zustimmung durch den Gemeinderat 4 weitere Stellen. Nach Auflösung von 2 Sperrvermerken kommen 2

hauptamtliche Kräfte relativ schnell, 2 sind im Haushalt 2020/21 enthalten. Kleinere Einsätze werden tagsüber bereits von der hauptamtlichen Wache ausgeführt. Bei größeren Einsätzen sei eine Entlastung momentan noch nicht möglich.

Bis zum Sommer 2019 werden die Entlastungen spürbar sein, voll wirksam in 2020. Zur EDV-Entlastung stellt er fest, sie seien dabei, verschiedene Dinge zu implementieren (z.B. Einsatz-Unterstützungssystem) bzw. in 2019 umzusetzen.

Fahrradständer waren in Sindelfingen geplant; in Maichingen müssen sie neu aufgenommen und 2020 angemeldet werden.

Der Vorsitzende bedankt sich abschließend für das große Werk, hinter dem viel Arbeit stecke.

Abstimmung

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Technik- und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Der Gemeinderat nimmt vom Prozessablauf der Feuerwehrbedarfsplanung, wie in Anlage 1 dargestellt, Kenntnis.
2. Die Ergebnisse der Feuerwehrbedarfsplanung und Organisationsberatung für die Feuerwehr Sindelfingen, der Firma LÜLF & RINKE Sicherheitsberatung, werden zur Kenntnis genommen (Anlage 2).
3. Von den wesentlichen Ergebnissen der Gemeinsamen Feuerwehrbedarfsplanung Böblingen & Sindelfingen der Firma LÜLF & RINKE (Anlage 3) nimmt der Gemeinderat ebenfalls Kenntnis.
4. Zu den Eckpunkten der Feuerwehrbedarfsplanung fasst der Gemeinderat Beschlüsse zu den Standorten, Personal und Beschaffungen.
Die einzelnen Punkte können bei Bedarf beim Bezirksamt eingesehen werden.

6. Stadtentwicklung Unterrieden/Floschen

Neubau Funktionsgebäude Allmend – Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb und Projektskizze

Kurzinfo

Der Ortschaftsrat stimmt dem vorgeschlagenen Verfahren einstimmig zu.

Ulrike Egenolf vom Amt für Grün und Umwelt, Bereich Umweltschutz und Landschaftsplanung, erläutert die Vorlage:

Auf Grundlage der Beschlüsse des Gemeinderates zur Stadtentwicklung Unterrieden / Floschen ist im weiteren Verfahren die schrittweise Umsetzung an den Standorten Floschen und Allmend geplant.

Am Standort Allmend sollen als nächster Baustein ein städtisches Funktionsgebäude und ein Kaltgebäude realisiert werden.

Der Erweiterung des Funktionsgebäudes von 4 auf 6 Umkleidekabinen und den damit verbundenen Mehrkosten wurde bereits zugestimmt.

Um für das neue Funktionsgebäude und das Kaltgebäude an der Tribünenanlage des Allmend-Stadions einen ansprechenden und funktionsorientierten Lösungsansatz zu finden, schlägt die Verwaltung vor, ein Verhandlungsverfahren nach der Vergabeverordnung (VGV) mit Teilnahmewettbewerb und Projektskizze durchzuführen. Dieses Verfahren bietet die Möglichkeit, vergleichbar zum Verfahren Floschen-Ost, die Nutzer im Auswahlverfahren einzubinden.

Nach Durchführung eines EU-weiten Teilnahmewettbewerbs werden aus den Bewerbern 5 Teilnehmer aufgefordert, Lösungsvorschläge mit einer ersten Entwurfs-idee (Projektskizze) einzureichen.

Eine Jury aus Mitgliedern der Lenkungsgruppe, Mitarbeitern der Verwaltung und bisher am Projekt Beteiligten ermittelt einen Preisträger, der mit der weiteren Ausarbeitung beauftragt werden soll.

Die Kosten des Verfahrens belaufen sich auf ca. 70.000 € brutto.

Zeitplan:

Beschluss Verhandlungsverfahren	1. Quartal 2019
Beginn VGV-Verfahren	1. Quartal 2019
Planung und Ausschreibung Gebäude	1. Quartal 2020 - 1. Quartal 2021
Ausführung Gebäude	2. Quartal 2021 – 2. Quartal 2022

Die **Wortmeldungen** dazu finden Sie zusammengefasst unter Ziffer 7.

Abstimmung

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Technik- und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Der Durchführung eines Verhandlungsverfahrens nach der Vergabeverordnung (VGV) mit Teilnahmewettbewerb und Projektskizze und den damit verbundenen zusätzlichen Kosten von ca. 70.000 € brutto wird zugestimmt.
2. Die überplanmäßigen Mittel in Höhe von 70.000 € brutto werden im Haushalt 2019 eingestellt.

7. Stadtentwicklung Unterrieden/Floschen

Vergabe Planungsleistungen Allmend: Neubau Kunstrasenspielfeld

Kurzinfo

Der Ortschaftsrat stimmt dem Neubau des Kunstrasenspielfeldes einstimmig zu.

Kurze Zusammenfassung der Vorlage ebenfalls von Ulrike Egenolf:

Auf Grundlage des Beschlusses des Gemeinderates zur Stadtentwicklung Unterrieden/Floschen ist vorgesehen, südlich des Allmendstadions ein neues Kunstrasenspielfeld zu erstellen.

Die Untersuchung der beauftragten Firma SpOrt concept hat in einer ersten Kostenschätzung ergeben, dass für den Standort Allmend für den Kunstrasen mit Kosten in Höhe von 1,4 Mio. € brutto zu rechnen ist. Auf dieser Basis wurde eine Ausschreibung der Planungsleistungen vorgenommen. Es gingen 3 Angebote ein. Die Auswertung hat ergeben, dass das Büro dreigrün Gross+Partner Landschaftsarchitekten mbB, Reutlingen, das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat.

Es ist vorgesehen, im 2. Quartal 2019 den Baubeschluss zu fassen und im Herbst 2019 die Vergaben zu tätigen, so dass ab Frühjahr 2020 mit dem Bau begonnen werden kann.

Wortmeldungen

- Dieses Thema sei nicht neu, man bedankt sich, dass das Verfahren laufe. Hintergrund sind große Projekte, die bald fertiggestellt werden können. Dies sei ein guter Ausweichplatz für das Floschenstadion. Ausdrücklich wird die Einbindung der Vereine begrüßt. Dies erspare Zeit und viele Diskussionen. Es werde fruchtbare Arbeit geleistet. Daher stimme man gerne zu.

- Man sei in Maichingen froh darüber, dass es hier weitergehe und stimme den Vorlagen gerne zu.
- Man stimme zu und sei froh darüber, dass es vorangehe und auch, dass die Zusammenarbeit mit den Vereinen gut laufe.
- Man werde diesen Vorlagen ebenfalls zustimmen.

Abstimmung

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Technik- und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Das Büro dreigrün Gross+Partner Landschaftsarchitekten mbB, Reutlingen, wird auf Grundlage des Angebots vom 13.11.2018 mit den Planungen zum Neubau des Kunstrasenspielfeldes südlich des Allmendstadions beauftragt.
2. Das Planerhonorar für die Leistungsphasen 1-8 (HOAI) beträgt ca. 162.000,- € brutto.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, die notwendigen Vergaben an die Fachplaner durchzuführen, so lange der Gesamtkostenrahmen eingehalten wird.

8. Wirtschaftsflächenstrategie

Kurzinfo

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Dorday, den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung und Frau Neher, die Projektleiterin.

Es folgen Auszüge aus ihrem Bericht:

Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen (quantitativ und qualitativ) ist unabdingbare Voraussetzung für eine positive Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Sindelfingen. Nur so können vorhandene Arbeitsplätze gesichert und neue Arbeitsplätze geschaffen, die Gewerbesteuer als wichtige kommunale Einnahmequelle gesichert und die Diversifizierung am Standort weiter vorangetrieben werden. Daher ist es erforderlich, erweiterungs- und verlagerungswilligen Bestandsunternehmen am Standort sowie ansiedlungsinteressierten Unternehmen Alternativflächen anbieten zu können.

Die Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH (WSG) hat die Konzeption einer Wirtschaftsflächenstrategie in Auftrag gegeben, um Transparenz im Hinblick auf die derzeitigen Bestandsflächen sowie mögliche Potenzialflächen zu schaffen. Darüber hinaus wird der zukünftige Flächenbedarf ermittelt. Anschließend werden auf Basis der Analyseergebnisse Empfehlungen für das zukünftige Handeln von Stadtverwaltung und WSG abgeleitet.

Mit dem Projekt startete die WSG im Oktober 2016. Für die Erstellung der Konzeption wurde die Prognos AG mit Standort in Stuttgart beauftragt.

Die Analyse der Bestandsgebiete zeigte, dass das Stadtgebiet über rd. 20 ha Wirtschaftsflächenangebot im Bestand (freie bzw. aktuell nicht genutzte Gewerbeflächen) verfügt. Der Anteil der privaten Eigentümer an diesen Flächen ist mit 69 % sehr hoch. Zudem sind umfangreiche Flächen davon mit verschiedenen Restriktionen und Einschränkungen versehen. Insgesamt sind am Standort Sindelfingen nur noch sehr wenige ungebundene Wirtschaftsflächen im Bestand verfügbar, die größere Ansiedlungen oder Erweiterungsvorhaben bedienen können.

Das Flächenangebot, auf das die Stadt Sindelfingen als Eigentümerin kurzfristig zurückgreifen (ungebundene Flächen, sofort verfügbar) und damit direkten Einfluss auf eine Entwicklung nehmen kann, liegt bei 5,7 ha und ist deutlich begrenzt.

Es wird prognostiziert, dass sich der zukünftige Gewerbeflächenbedarf bis zum Jahr 2035 zwischen 48 und 66 ha bewegt.

Es wird festgestellt, dass ein Handlungsbedarf zur Erweiterung des Angebots an Gewerbeflächen in Sindelfingen deutlich erkennbar ist. Man müsse zur Aktivierung von Flächen kommen und zu moderatem Wachstum durch Innen- und Außenentwicklung. Dies sei ein Prozess, der nicht von heute auf morgen entwickelt werden könne.

Im Hinblick auf gewerbliche Flächen **verfolgt die Stadt das Ziel, moderat zu wachsen.**

- (1) Die Stadt betreibt eine **wirtschaftsfreundliche Gewerbeflächenpolitik** durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Verwaltung und Wirtschaft. Dies schafft Transparenz und Entscheidungssicherheit und beeinflusst Standort- und Investitionsentscheidungen positiv.

- (2) Bei zukünftigen Maßnahmen zur Sicherung von Bestandsgebieten sowie zur Entwicklung von Gewerbegebieten sind **Nachhaltigkeitsaspekte** in besonderem Maße zu berücksichtigen.
- (3) Die Stadt verfolgt eine **standort-/ gebietsspezifische Ansiedlungs-/ Entwicklungsstrategie**.
Die Stadt verfolgt einen **zielgerichteten, aktiven Flächenankauf**, um eine direkte Steuerungs-/ Gestaltungsmöglichkeit in den Gebieten zu erhöhen (Bildung eines Flächenpools).
- (4) Die zukünftigen **Vergaben von Gewerbegrundstücken** erfolgen fokussiert an Zielgruppen.
- (5) Im Rahmen von Bestandsentwicklungen unterstützt die Stadt und schafft neues bzw. zusätzliches **Baurecht** auf privaten Grundstücken, wenn sich der Eigentümer angemessen an der Erreichung der städtebaulichen Ziele und den erforderlichen Kosten beteiligt.
- (6) Die Stadt ergreift Maßnahmen zur **Aktivierung von Flächen - im Außenbereich wie in der Innenentwicklung gleichermaßen**. Die Außenentwicklung bietet mittel- bis langfristige Potenziale für große und zusammenhängende Flächen sowie eine strategische Weiterentwicklung des Standorts. Maßnahmen der Innenentwicklung bieten sowohl Potenziale für eine kurz- bis mittelfristige Flächenaktivierung (z.B. Tübinger Allee), als auch mittel- bis langfristige Potenziale für kleinere Flächenangebote durch Flächenaktivierung einzelner privater Gewerbeflächen (Trägheit durch erschwerten Zugriff, erforderliche Nutzungsänderungen, Sanierung/ Umbau etc.).

Wortmeldungen

- In Bezug auf freie Gewerbeflächen sei man in der Gesamtstadt nicht in einer komfortablen Lage. Es gehe hier aber auch um Arbeitsplätze und hänge zusammen mit der Weiterentwicklung von Betrieben. Als gewählte Vertreter habe man die Fürsorgepflicht, Arbeitsplätze zu erhalten. Daher werde man Sorge tragen, an wen die verbliebenen Flächen veräußert werden. Man hoffe auch, dass innerstädtische Kleinbetriebe bei Bedarf in einen Außenbereich verlagert werden können.

Die flankierenden Maßnahmen hören sich gut an. Hier ist aber zu beachten, dass auch die Infrastruktur mitwachsen muss. Dies müsse umgesetzt und be-

achtet werden und nicht nur auf dem Papier stehen. Beim Maichinger Industriegebiet Nord ist es bis heute noch nicht gelungen, dass die Verkehrsströme in die richtige Richtung gelenkt werden. Dazu hat das Gremium schon verschiedene Anfragen gestellt. Wohngebiete müssen entlastet werden. Voraussetzungen dafür wurden geschaffen, es wurden Straßen gebaut, der ruhende Verkehr und die Verkehrslenkung müssen aber entsprechend erfolgen. Man habe weiterhin ein Auge darauf, dass die Infrastruktur angepasst wird und keine unnötigen Belastungen in Wohngebieten auftreten.

- Man habe zwei Fragen: Das Gebiet Sailer war für Handwerker vorgesehen, jetzt nicht mehr. Auch Kleinbetriebe brauchen entsprechende Grundstücke. Daran müsse man denken. Wie sieht es hier bei anderen Kommunen unserer Größe aus? Ansonsten werde man zustimmen.
- Man bedankt sich für den Vortrag. Die aufgeführten Leitlinien klingen alle gut und gehen in die richtige Richtung. Die Flächen in Sindelfingen sind sehr überschaubar. Daher müsse man genau hinschauen, an wen diese gehen. Was bedeutet „moderates Wachstum“, wieviel % sind das, wieviel waren es bisher und wie soll es weitergehen? Was ist, wenn diese Flächen aufgebraucht sind. Wie geht man damit um, wenn das Ende erreicht ist? Man sei der Meinung, dass die Innenentwicklung vor der Außenentwicklung kommen sollte und nicht gleich gewichtet werden. Wie kann die Nachverdichtung erfolgen, gibt es dazu Überlegungen? Gut sei eine fokussierte Vergabe an Zielgruppen, z.B. Handwerker. Gibt es bestimmte Vorstellungen über den vorgesehenen Flächenanteil? Bei der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten stelle sich die Frage, ab wann eine Veräußerung nachhaltig ist. Zu „Mittelpfad West“: Was habe man hier geplant?
- Man bedankt sich für das umfangreiche Werk und die Bestandsaufnahme. Wichtig ist, dass eine Innenverdichtung vor der Nutzung von neuen Flächen komme und kleinere Betriebe bevorzugt werden. Diese seien in der Lage, durchaus auch Wohngebiete zu beleben.

Herr Dorday: Zur Nachfragesituation aus dem Bereich Handwerk: Die Standortnachfrage erfolge nicht alle 5 Jahre. Entscheidend sei, bedienen zu können, wenn eine Nachfrage kommt. Um arbeiten zu können, benötige man Flächen. Man möchte bevorzugt den örtlichen Mittelstand, z.B. mit einer Größe zwischen 3 und 5 ha, bedienen.

Mit anderen Kommunen könne er keinen Vergleich anstellen. Bei uns sei die Besonderheit das Daimlerwerk. Dies habe Vorteile, stelle einen aber auch vor Herausforderungen. Wichtig sei, auch Flächen für kleine Betriebe bereitzustellen.

In Bezug auf die Leitlinien sei „moderates Wachstum“ nicht nur eine Floskel. Letztes Jahr gab es 103 Anfragen nach Flächen, die nicht bedient werden konnten.

Auch auf dem Flugfeld gibt es nur noch eine Restfläche.

Wichtig ist auch, die Qualität der Unternehmen zu berücksichtigen und diese im Sinne der Diversifizierung anzusiedeln. So sei beispielsweise ein Logistikunternehmen, wie im Gremium richtig beschrieben, nicht im Fokus.

2 Flächen (Tübinger Allee und Holder/Sailer - hier muss Stadt noch in den Flächenwerb gehen) wurden vorgestellt. Dieser Prozess benötige Zeit. Man müsse aber irgendwo anfangen, alles gehe peu a peu. Es müsse auch entsprechender Wohnraum angeboten werden. Allein eine Innenentwicklung reiche nicht, auch eine Außenentwicklung sei wichtig. Daher muss beides gemacht werden. Es bleibe aber ein schwieriger Prozess. Mehrere Unternehmen, die heute schon in Flächenbesitz sind (Bestandsunternehmen), versuchen umzustrukturieren, um die vorhandenen Flächen besser ausnützen zu können.

Anfragen von Unternehmen werden nach einer Bewertungsmatrix überprüft.

„Mittelpfad West“ sei im Moment nicht mehr als ein Zielgebiet. Es gibt noch keine Konkretisierung und gehöre der Vollständigkeit halber dazu. Es gibt genug andere Potentialflächen.

Weitere Wortmeldungen

- Es liege an den Gremien, wie die Fortsetzung des Flächennutzungsplans gestaltet wird. Der Flächennutzungsplan sei ein zentrales Instrument. Derzeit boomt es, viele Investoren wollen tätig werden. Es sei angenehm, dass die Wirtschaft momentan boome. Dies wirke sich auf vielfältige Weise positiv aus.

- Die **dafür notwendige Infrastruktur** im Gewerbegebiet und im Ort liege dem Gremium sehr am Herzen. Diese werde aber ausdrücklich nirgends erwähnt, sei aber sehr wichtig. Im Gremienbericht soll **zur erforderlichen Infrastruktur in den entsprechenden Gebieten** sowie in deren Umfeld Stellung genommen werden. Ebenso wie bei der Wohnbauentwicklung müssen auch hier flankierend infrastrukturelle Maßnahmen geschaffen werden. Dieser Punkt soll ausdrücklich im Protokoll aufgenommen und den anderen Gremien kommuniziert werden.

Herr Sapper (Vorsitzender GHV Maichingen) ergänzt zum „Gewerbegebiet Nord“, dieses liege ihm sehr am Herzen. Die Gegenwart in Maichingen sehe nämlich so aus, dass man dieses Gewerbegebiet gar nicht findet. Die Zufahrt müsse dringend besser ausgeschildert werden. In der Industriestraße und der Nikolaus-Otto-Straße stehen keine entsprechenden Schilder. Hier sollte zudem ein entsprechendes Schild aufgestellt werden, auf dem die verschiedenen, dort ansässigen Firmen aufgeführt sind. Ein Vorschlag liege Herrn Dorday vor.

Ansonsten fahren die Lkws über die Ulmenstraße und damit inmitten der Wohnbebauung auf zu engen Straßen. Der Verkehr sollte aber über die Nikolaus-Otto und die Industriestraße geführt werden.

Er bemängelt ebenfalls das Fehlen einer entsprechenden Infrastruktur, so gebe es z.B. kein schnelles Internet.

Herr Dorday antwortet abschließend, dass eine entsprechende Infrastruktur wichtig sei und Einzelfälle überprüft werden.

Abstimmung

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Technik- und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Der Abschlussbericht der Prognos AG über die Konzeption einer Wirtschaftsflächenstrategie für den Standort Sindelfingen wird zur Kenntnis genommen.
2. Stadtverwaltung und WSG werden beauftragt, folgende Leitlinien zu berücksichtigen (Ausführungen zu den einzelnen Leitlinien: siehe 4 a):

- (1) Positive gewerbliche/wirtschaftliche Weiterentwicklung durch moderates Wachstum
 - (2) Wirtschaftsfreundliche Gewerbeflächenpolitik
 - (3) Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten
 - (4) Standort-/gebietspezifische Ansiedlungsstrategie
 - (5) Zielgerichteter, aktiver Flächenankauf
 - (6) Fokussierte Vergabe von Grundstücken an Zielgruppen
 - (7) Schaffung von neuem bzw. zusätzlichem Baurecht, sofern städtebauliche Ziele erfüllt werden und eine finanzielle Beteiligung erfolgt
 - (8) Aktivierung von Flächen - im Außenbereich wie in der Innenentwicklung gleichermaßen
3. Stadtverwaltung und WSG werden beauftragt, folgende Maßnahmen umzusetzen (Ausführungen zu den einzelnen Maßnahmen: siehe 4 b):
- (1) Bei Grundstücksverkauf erfolgt die Preisfindung durch die Geschäftsstelle Gutachterausschuss
 - (2) Der Gewerbesteuerhebesatz soll auf dem aktuellen Niveau beibehalten werden
 - (3) Bei Grundstücksverkauf beinhalten die Kaufverträge eine Bauverpflichtung.
 - (4) In den Bestandsgebieten Sindelfingen Ost, Mittelpfad/Fronäcker, Maichingen Nord und Häslach werden gebietspezifische Maßnahmen ergriffen
 - (5) Das Wirtschaftsimmobiliportal wird verstärkt beworben.
 - (6) Entwicklung der „Tübinger Allee“ kurzfristig und mit höchster Priorität, sowie mittelfristige Entwicklung des „Wiesle“
 - (7) Entwicklung des Gebietes Seiler/Holder bzw. westlich Gottlieb-Daimler-Straße kurzfristig und mit höchster Priorität.
 - (8) Die weiteren Entwicklungsflächen (Bühl Ost Erweiterung, Erweiterung Häslach West und Mittelpfad West) werden bei fortschreitender Realisierung der vorgenannten Maßnahmen hinsichtlich des aktuellen Bedarfs und ihrer Aktivierbarkeit geprüft (z.B. Machbarkeitsstudie).
 - (9) Einstieg in den Flächenerwerb strategisch relevanter Gewerbeflächen und in eine aktive Ansprache von Grundstückseigentümern, insbesondere im Gebiet Seiler/Holder. Bei Veräußerungsabsichten von privaten gewerbli-

chen Flächen wird ein möglicher Erwerb zur Bildung eines Flächenpools intensiv geprüft und dem zuständigen Gremium zum Beschluss vorgelegt.

- (10) Prüfung einer Vorkaufsrechtsatzung für die Entwicklungsflächen und gegebenenfalls Umsetzung dieser.
- (11) Es erfolgt die Fortschreibung der erhobenen Flächendaten (Wirtschaftsflächenkarte)
- (12) Gremienbericht im TUA und GR über die Fortschreibung der Wirtschaftsflächenentwicklung in 3-jährigem Turnus

4. Ziffer 4 des Antrages der Freien Wähler vom 18.11.2017 ist durch Vorlage des Abschlussberichtes und Beschluss der Handlungsempfehlungen erledigt.

9. Bezirksamt Maichingen – Jahresbericht 2018

Kurzinfo

Der Jahresbericht des Bezirksamtes zeigt deutlich, wie wichtig eine Ortsschaftsverwaltung vor Ort ist.

Einleitend informiert der Vorsitzende, der Jahresbericht beinhalte sehr viele positive Zahlen, insbesondere was die Belegung und die Einnahmen angeht sowie die Entwicklung bei der Einwohnerzahl.

Ergänzend weist er auf einen zusätzlichen Service hin: 21 Eheschließungen fanden an 10 Samstagen statt.

Als Ausblick stellt er fest, dass im Bezirksamt in 2019/20 einige personelle Wechsel wegen Altersteilzeit und Ruhestand anstehen. Er bittet um Unterstützung bei den entsprechenden Stellenplananträgen. Was beantragt werde, sei wirklich notwendig.

Stadt Sindelfingen
Bezirksamt Maichingen

Jahresbericht 2018

Das Bezirksamt Maichingen hatte folgenden *Geschäftsfall* zu verzeichnen:

	2017	2018
1. Sitzungsdienst		
Zahl der Sitzungen	14	21
Ortschaftsrat -öffentl.-	8	10
Ortschaftsrat -nichtöffentl.-	6	11
Beratungsgegenstände	81	84
Ortschaftsrat -öffentl.-	54	63
Ortschaftsrat -nichtöffentl.-	27	21
2. Jubilare		
Altersjubilare	739	753
Ehejubilare	50	46
<u>SUMME:</u>	789	799
3. Standesamt		
3.1 Eheschließungen (davon gleichgeschlechtlich)	71	68(2)
a) Staatsangehörigkeit der Brautleute:		
beide deutsch	40	49
ein Verlobter oder beide nicht deutsch	21	18
b) Ehe name		
Geburtsname des Mannes	58	56
Geburtsname der Frau	2	2
Sonstige Namenswahl	0	0
c) Familienstand		
beide ledig	54	51
ein Verlobter oder beide nicht ledig	17	17
	2017	2018
3.2 Beurkundung von Sterbefällen		
a) männlich	30	24
b) weiblich	41	31
<u>c) Sterbefälle insgesamt:</u>	71	55
3.3 Beurkundung von Kirchenaustritten		

a) evangelisch	44	49
b) katholisch	32	50
c) sonstige	0	0
d) <u>Kirchenaustritte insgesamt:</u>	76	99

3.4 Geburten	0	3
---------------------	---	---

3.5 Sonstiges

Namensrechtliche Erklärungen	13	12
Standesamtliche Ermächtigungen - an andere Gemeinden	19	25
Anmeldung zur Eheschließung	71	78
Ehefähigkeitszeugnisse	6	2
Eheaufhebungsvermerke (Tod oder Scheidung)	56	54
Große Anerkennung ausl. Scheidungsurteile	3	2
Vaterschaftsanerkennungen	19	10

4. Ordnungsamt

4.1 Einwohnermeldewesen

Zahl der Einwohner am 01. Januar	13.148	13.174
Zuzüge	890	732
Geburten	135	144
<u>SUMME Zugänge:</u>	1.025	876
Wegzüge	897	697
Sterbefälle:	132	117
<u>SUMME Abgänge:</u>	1.029	814
Saldo Binnenwanderung	30	104
 Zahl der Einwohner am 31. Dezember	 13.174	 13.340

	2017	2018
--	-------------	-------------

4.2 Pass- und Ausweiswesen

a) Personalausweise -Ausstellungen- Vorläufige Ausweise	1.037	1.254
68	51	
b) Kinderreisepässe -Ausstellungen- -Verlängerungen-	189	214
48	73	

c) Reisepässe -Ausstellungen-	641	697
-vorläufig-	10	15
<u>SUMME:</u>	1.993	2.304

4.3 Fundsachen

Abgegebene Fundgegenstände	75	42
----------------------------	----	----

darunter befanden sich:

Fahrräder (Damen-, Herren- und Kinderfahrräder), City-Roller, Handys, Schmuck jeglicher Art, verschiedene Schlüssel, Geldbeutel, Rucksäcke, Wickeltasche, Ausweispapiere, Armbanduhr, Kleidungsstücke, Taschenmesser, Regenschirm, Fahrradhelm, Motorradhelm.

4.4 Sonstiges

a) Anträge auf Führungszeugnisse	488	555
b) Wirtschaftserlaubnis	40	60
c) Fischereischein-Anträge	11	14
d) Auszug aus dem Gewerbezentralregister	15	26
e) Einbürgerungsanträge	21	42
f) Besuchereinladungen (ab 2014 erfasst)	112	95
g) Führerscheinanträge Annahme	107	104

5. Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

5.1 Rentenanträge

a) Anträge auf Altersruhegeld	69	87
b) Anträge auf Rente wegen Berufs- und Erwerbsminderung	13	11
c) Anträge auf Witwen- und Waisenrente	50	59
<u>SUMME:</u>	132	157

2017 **2018**

5.2 Sonstiges

a) Kontenklärungen	40	42
b) Anträge auf Kindererziehungszeiten	17	13
c) Unfalluntersuchungen	0	0
d) Anträge auf Beitragszahlung	4	0
e) Anfragen der Versicherungsträger	45	63

f) Rentenumwandlung	3	3
g) Rehaanträge	8	6
h) Versorgungsausgleich	1	0
<u>SUMME:</u>	118	127

6. Soziales

Anträge auf:

a) Berechtigungskarten (Flüchtlinge Solo 2016)	50	50
" Verlängerungen	198	157
b) Eltern- + Betreuungsgeld	6	9
c) Freizeit- und Lageraufenthalte	2	2
d) Gemeinschaftliches Mittagessen	11	11
e) Landesfamilienpässe	13	6
" Gutscheine	28	34
f) Anträge auf Leistungen für Bildung und Teilhabe	2	6
g) Miet- und Lastenzuschüsse	12	7
h) Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung	5	13
i) Grundsicherung	29	28

7. Bauwesen

Angrenzeranhörungen bei Anträgen auf Baugenehmigungen und -vorbescheiden	40	54
Anzahl der Angrenzer	156	235

8. Öffentliche Einrichtungen

a) Vergabe Turn- und Festhalle	39	39
b) Vergabe Sporthalle Joh.-Widm.-Gem.Schule	27	87
c) Vergabe Seniorentreff	23	36
d) Nutzung Elektrobackofen	103	100
e) Nutzung Fahrzeugwaage	30	22
f) Vergabe Bürgerhaus	76	79
g) Parkplatzvermietung Tiefg. Bürgerhaus	41	43

9. Bestattungswesen

2017	2018
-------------	-------------

9.1 Alter Friedhof

Urnenbeisetzungen		
Wahlgräber	4	6
Baumreihengrab	12	6
<u>SUMME:</u>	16	12
Davon		
aus Maichingen	16	12
aus Kernstadt	0	0
von auswärts	0	0

9.2 Waldfriedhof

a) Erdbestattungen		
Wahlgräber	45	30
Reihengräber/Kindergräber	5	10
b) Urnenbeisetzungen		
Wahlgräber	55	49
Reihengräber	5	6
Urnenwand	37	52
<u>SUMME:</u>	163	159
Davon		
aus Maichingen	76	63
aus Darmsheim	0	1
aus Kernstadt	56	62
von auswärts	15	21

10. Einnahmen

	2017	2018
10.1 Ordnungsamt/Verwaltungsgebühren	73.781,60 €	76.428,55 €
10.2 Standesamt	13.865,00 €	14.539,00 €
10.3 Heimatbücher-/Flurkartenverkauf	957,00 €	485,00 €
10.4 Waage	145,00 €	86,00 €
10.5 Backgebühren	660,00 €	1.161,00 €
10.6 Turn- und Festhalle - Vermietungen*	10.104,18 €	13.183,63 €
10.7 Bürgerhaus - Vermietungen	112.598,90 €	116.595,45 €
10.8 Seniorentreff	4.010,00 €	2.550,00 €
10.9 Parkplatzvermietung Tiefg. Bürgerhaus	14.772,00 €	16.173,00 €
<u>SUMME:</u>	230.893,68 €	238.651,63 €

*ohne Einnahmen aus Übungsbetrieb

Sindelfingen, den 11.02.2019

Wortmeldungen

- Der Maichinger Jahresbericht sollte eine Pflichtlektüre für den Gemeinderat sein. Daher die Bitte, diesen an die Fraktionsvorsitzenden zu verschicken.
- Man wiederhole sich: der Stadtteil „Hinterweil“ sei stark Maichingen-orientiert. Hier wäre eine entsprechende Ausweisung der Fallzahlen sinnvoll, soweit diese erhoben werden können.
- Es wird festgestellt, dass als Vergleich eine Entwicklung über einen Zeitraum von 3 oder mehr Jahren sinnvoll sei. Dadurch könne man die Hochs und Tiefs besser erklären.
Zu den Einbürgerungsanträgen möchte man wissen, woher die Menschen kommen.
Wieso wird die Sporthalle der Johannes-Widmann-Gemeinschaftsschule vermehrt nachgefragt, es sei seine deutliche Steigerung sichtbar.

Der Vorsitzende stellt abschließend fest, den 3-Jahres-Vergleich habe er bereits auf dem Schirm und dieser werde ab nächstes Jahr kommen. Er ist auch der Meinung, dass ein längerer Zeitraum für die Interpretation sinnvoll sei. Die angefragten Zahlen werden nachgeliefert, soweit feststellbar.

10. Verschiedenes

Es wurde nichts vorgebracht.